

Rückert, Friedrich: 19. (1839)

- 1 Das Feuer war in Furcht, daß es das Wasser hasche,
- 2 Und heimlich glimmend barg es sich im Haufen Asche.

- 3 Das Wasser kam und goß den Aschenhaufen aus,
- 4 Und suchen mußte sich das Feur ein andres Haus.

- 5 Das Feuer barg im Wald sich in das grüne Holz,
- 6 Das Wasser merkt' es nicht, da ward das Feuer stolz.

- 7 Und als der Sommerwind die Ranken schlug zusammen,
- 8 Das Feuer kam hervor, da stand der Wald in Flammen.

- 9 Da kam der Wolkenbruch und goß den Waldbrand aus,
- 10 Und wieder suchen muß das Feur ein andres Haus.

- 11 Das Feuer flüchtete sich in den Kieselstein,
- 12 Und warf sich in den Bach, ins Wasser selbst hinein.

- 13 Das Wasser sucht' es rings und merkte nicht die List,
- 14 Wie sicher oft der Feind im Haus des Feindes ist.

- 15 Und ruht am Mittag einst das Wasser schlummertrunken,
- 16 Dann aus dem Kiesel springt das Feuer als ein Funken.

(Textopus: 19.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11733>)